

Häupl und Deutsch: Wiener SPÖ trauert um Ernst Nedwed

Wien (OTS/SPW) - Tiefst betroffen über das Ableben von Ernst Nedwed zeigten sich am Montag der Wiener SPÖ-Vorsitzende, Bürgermeister [Michael Häupl](#) und der Wiener SPÖ-Landespartei sekretär, LAbg. [Christian Deutsch](#). Schon von Beginn seines politischen Engagements an verschrieb sich Nedwed dem Kampf gegen den Faschismus. Dieser Einsatz gipfelte im Vorsitz beim Bund Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer/innen, Opfer des Faschismus und aktiver Antifaschist/inn/en. "Ernst hat in Sachen Bildung unvergleichliche Dienste geleistet. Seine antifaschistische Arbeit dient uns auch als Basis, um Generationen von Wienerinnen und Wienern über die Gräueltaten des Nationalsozialismus aufzuklären. Damit sich solche Ereignisse nie wieder wiederholen. Danke Ernst!", betonten Häupl und Deutsch.****

"Nicht unerwähnt lassen möchten wir seine Verdienste in der Sozialistischen Jugend, bei der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, als Vorsitzender des Wiener SPÖ-Bildungsausschusses sowie der SPÖ-Fünfhaus und als Landtags-, später Nationalratsabgeordneter", gingen sie auf weitere "Stationen" von Nedweds politischem Wirken ein. "Mit großer Empathie setzte sich Ernst Nedwed für die Schwachen bzw. Benachteiligten in unserer Gesellschaft ein. Alle müssen gleiche Chancen erhalten, war sein Credo!", betonten Häupl und Deutsch.

"Ernst war uns ein großes Vorbild und wird das immer bleiben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl!", schlossen Häupl und Deutsch. (Schluss) ah

Langjähriger Wiener SP-Politiker Ing. Ernst Nedwed verstorben

Wien (OTS/SPW-K) - Der langjährige Wiener SPÖ-Kommunalpolitiker sowie Abgeordneter zum Nationalrat und Freiheitskämpfer Ernst Nedwed ist gestern im 84. Lebensjahr verstorben. "Mit Ernst verlässt uns einer der profiliertesten Politiker des vergangenen Jahrhunderts, der das Gesicht unserer Stadt nachhaltig geprägt hat", so der SPÖ-Klubvorsitzende DI Rudi Schicker. "U-Bahn-Bau, Donauinsel und UNO-City fielen in die Zeit seiner Tätigkeit im Wiener Gemeinderat. Sein besonderer politischer Schwerpunkt war die Aufarbeitung der NS-Zeit, das Verbot der Wiederbetätigung operational zu gestalten und die Rehabilitierung der Opfer des Austrofaschismus und der NS-Zeit. Diesen konnte er sich als Nationalrat widmen und die entsprechende

gesetzliche Basis schaffen. Unser Mitgefühl gilt nun seiner Familie", so Schicker betroffen.

Biografie von Ernst Nedwed

Aus Rudolfsheim-Fünfhaus stammend wurde Nedwed (Jahrgang 1929) in der Wiener SPÖ sozialisiert. Ab Mai 1945 war er in der Bezirksorganisation der Sozialistischen Jugend aktiv und später als Bezirksvorsitzender der Jungen Generation wechselte Nedwed im Jahr 1969 in den Wiener Landtag. Ab 1949 war er im Wiener Stadtbauamt tätig und damit an den wesentlichen Großprojekten Wiens beteiligt - angefangen bei Donauinsel, UNO-City, neuer Reichsbrücke oder dem U-Bahn-Bau. Er wirkte maßgeblich an der Erstellung des ersten Wiener Stadtentwicklungsplanes sowie auch beim ersten Wiener Verkehrskonzept mit. 1978 wechselte er ins Parlament, wo er bis 1992 blieb.

Neben der Politik engagierte sich Nedwed auch im Bildungsbereich, als Landesbildungsobmann ab 1976, im Vorstand der VHS Rudolfsheim-Fünfhaus und zwischen 1989 und 2008 als Präsident des Wiener Volksbildungswerkes. Im "Bund Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer" wurde er 1985 Vorsitzender des Wiener Landesverbandes und ab 2007 war er dort Bundesvorsitzender.

Ludwig zum Ableben von Ernst Nedwed: Verdienter Bildungs- und Kulturpolitiker

Wien (OTS/SK) - Tief bestürzt über den Tod von Ernst Nedwed zeigt sich heute, Montag, SPÖ-Bundesbildungsvorsitzender [Michael Ludwig](#). "Mit Ernst Nedwed verliert die Sozialdemokratie einen verdienten Bildungsfunktionär und Politiker von großem Format, der sich vor allem mit seinem Einsatz für Demokratie und Frieden verdient gemacht hat. Ihm war stets wichtig, nicht die Asche zu bewahren, sondern das Feuer und die Flamme antifaschistischer Arbeit weiterzutragen und dabei auch der Jugend Raum zu geben. Darauf aufbauend war ihm vor allem die politische Bildung der nachfolgenden Generationen ein Anliegen, dem sein großes Engagement galt. Auch mit seiner unermüdlichen Arbeit als Wiener Landesbildungsvorsitzender der SPÖ, als Vorstand der VHS Rudolfsheim-Fünfhaus sowie als Präsident des Wiener Volksbildungswerkes und als Kultursprecher der SPÖ-Fraktion im Parlament erwarb er hohes Ansehen und Respekt", hielt Ludwig fest.

"Persönlich verliere ich einen guten Freund, dessen politischen Weg ich unter anderem in langjähriger guter Zusammenarbeit als Bildungssekretär begleiten durfte. Als Bundesbildungsvorsitzender der

SPÖ war er einer meiner Vorgänger und mein Vorbild. Meine aufrichtige Anteilnahme gilt in dieser schweren Stunde der Familie von Ernst Nedwed", so Ludwig abschließend. (Schluss) sc/mp

BSA: Trauer um Ernst Nedwed

Wien (OTS) - BSA-Präsident [Andreas Mailath-Pokorny](#) verleiht seiner Trauer anlässlich des Todes des großen Sozialdemokraten Ernst Nedwed Ausdruck: "Mit ihm verlässt uns ein großer Kämpfer und Mahner, der als Vorsitzender der Freiheitskämpfer stets zur Stelle war, wenn es darum ging, gegen Faschismus und für Demokratie und Pluralismus aufzutreten. Auch bildungspolitisch engagierte er sich stark, die Verbreitung politischer Bildung und die Schaffung politischen Bewusstseins gerade bei der Jugend waren Ziele, die er zeitlebens verfolgte. Die Sozialdemokratie verliert mit ihm eine laute Stimme für Gerechtigkeit und einen Kämpfer für den Frieden."

Darabos/Rudas: Die Sozialdemokratie trauert um Ernst Nedwed

"Wir verlieren einen großen Sozialdemokraten und engagierten Antifaschisten"

Wien (OTS/SK) - SPÖ-Bundesgeschäftsführer [Norbert Darabos](#) und SPÖ-Bundesgeschäftsführerin [Laura Rudas](#) sind tief betroffen über das Ableben von Ernst Nedwed, der gestern, Sonntag, verstorben ist. "Mit Ernst Nedwed verlieren wir einen großen Sozialdemokraten und einen engagierten Antifaschisten. Mit seinem beharrlichen Kampf gegen den Faschismus und seinem unermüdlichen Einsatz für die Opfer des Faschismus war Ernst Nedwed das Gewissen der Sozialdemokratie", sagten Darabos und Rudas heute, Montag, in Würdigung Ernst Nedweds, der als Vorsitzender sechs Jahre lange die Geschicke der Sozialdemokratischen Freiheitskämpfer/innen gelenkt hatte. *****

"Die gesamte sozialdemokratische Familie trauert um Ernst Nedwed, der sowohl als Wiener SPÖ-Kommunalpolitiker als auch als Nationalratsabgeordneter und Freiheitskämpfer Unverzichtbares geleistet hat. Ernst Nedwed hat sich bis zuletzt aus tiefstem Herzen dem Kampf gegen Neofaschismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus verschrieben. Dieses Engagement und sein Lebenswerk werden uns immer

Vorbild sein", betonten Rudas und Darabos, der mit Ernst Nedwed besondere persönliche Erinnerungen verbindet. "Ernst Nedwed hat mir im Namen der Freiheitskämpfer im Jahr 2010 die Otto-Bauer-Plakette verliehen. Diese höchste österreichische Widerstandskämpfer-Auszeichnung aus den Händen einer solchen Persönlichkeit entgegennehmen zu können, war eine besondere Ehre und auch Auftrag, das antifaschistische Engagement mit aller Kraft fortzusetzen", sagte Darabos in Würdigung Nedweds, der am Sonntag im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

SPÖ-Bundesgeschäftsführerin Rudas unterstrich die wichtige Arbeit, die Ernst Nedwed auf Bezirksebene geleistet hat: "Ich habe Ernst Nedwed bei der gemeinsamen Arbeit für die Wiener SPÖ-Bezirksorganisation Rudolfsheim-Fünfhaus kennen und schätzen gelernt. Vor allem seine Bildungsarbeit als Vorstand der Volkshochschule Rudolfsheim-Fünfhaus war beispielgebend", sagte Rudas.

Ernst Nedwed wurde 1929 in Wien geboren. Zwischen 1945 und 1960 hatte Nedwed verschiedene Funktionen in der Sozialistischen Jugend inne. 1969 wechselte Nedwed in den Wiener Landtag. Auch im Bildungsbereich engagierte sich Nedwed: So war er ab 1976 Landesbildungsobmann und zwischen 1989 und 2008 Präsident des Wiener Volksbildungswerkes. Zwischen 1978 und 1992 war Ernst Nedwed Abgeordneter zum Nationalrat. Ab dem Jahr 2007 war Ernst Nedwed Bundesvorsitzender der Sozialdemokratischen Freiheitskämpfer/innen, Opfer des Faschismus und aktiver Antifaschist/inn/en. (Schluss) mb/up

Basis.Kultur.Wien trauert um seinen langjährigen Präsidenten a.D. und Ehrenpräsidenten Ernst Nedwed

Wien (OTS) - Das Team von Basis.Kultur.Wien und Basis.Kultur.Wien-Präsident, Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz sind betroffen vom Ableben von Ing. Ernst Nedwed. "Ernst war uns ein großartiger Präsident und hat sich ungemein im Wiener Volksbildungswerk engagiert - aus dem dann die Basis.Kultur.Wien hervorging", würdigte Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz seinen Vorgänger. Das Mitgefühl des gesamten Basis.Kultur.Wien-Teams gilt der Familie von Ernst Nedwed.

Ernst Nedwed war von 1989 bis 2008 Präsident des Wiener Volksbildungswerkes und bis zuletzt Ehrenpräsident. Er engagierte sich unermüdlich um die Volksbildung in Wien, die allen

Bevölkerungsschichten in Wien offen stehen sollte. Besonders nahm er sich der kulturellen Bildung an und bemühte sich, auch Wissenschaft und Technik im Rahmen der freien Volksbildung verständlich zu machen. Bildung war für ihn ein ständiges Auseinandersetzen mit der Welt im Sinne des Lebenslangen Lernens.

Ernst Nedwed war von 1969 bis 1978 Abgeordneter zum Wiener Landtag und Mitglied des Wiener Gemeinderats, ab 1976 auch stellvertretender Bundesbildungsobmann der SPÖ. 1978 wechselte er in den Nationalrat, dem er bis 1992 angehörte.

Ehrenamtlich engagierte er sich in vielen Funktionen:

So war er bis zuletzt Präsident des Kulturvereins Fünfhaus (seit 1980) und Vorsitzender der Österreichischen Aktion 0,0 Promille, die Funktion als Bundesvorsitzender des Bundes Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer hatte er seit 2007 inne.

"Ernst Nedwed war nie müde, vor den Gefahren des Faschismus zu warnen. Wir wollen dieses Engagement weiter mit Leben erfüllen. Gerade in Zeiten, in der rechtes Gedankengut wieder salonfähig zu werden scheint, ist es enorm wichtig, ein gesellschaftliches Gegengewicht zu schaffen. Eine offene und lebendige Kulturszene ist ein Weg dazu", sagte Kopietz.

(Schluss)